

Arbeitend lernen und eine Zukunft finden

„Produktionsschule im Vogtland“ macht Jugendliche chancenreicher

Plauen – Neuer Träger, neues Konzept. Die Produktionsschule Vogtland (PROS-V) hat unterm Dach der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen Anfang September die Arbeit mit 23 Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren aufgenommen. Der Zielgelbau neben der Friedensbrücke in der Dobraustraße 80 ist Schulleiterin Maja Schrödter vertraut. In der ehemaligen Lehrausbildung der Plauener Gardine ist die 51-jährige Betriebswirtin und Pädagogin beruflich zuhause. Inzwischen sind 32 Jugendliche in die Produktionsschule integriert und damit nach kurzer Zeit alle Plätze belegt. Zwischen sechs Monaten und zwei Jahren kann die Teilnahme dauern. Benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss sind die Zielgruppe des Projekts, das über die Sächsische Aufbaubank mit einem Zuschuss des Landkreises finanziert wird.

Im Jugendhilfeausschuss wurde das Projekt vorgestellt. Das Kreis-Journal hat sich vor Ort umgesehen.

„Es sind Jugendliche, die mit wenig Jahren sehr lange Biografien haben“, sagt Frau Schrödter. Über Stolpersteine ist das Leben der Betroffenen verlaufen, oft mit wenig Anerkennung und Förderung in der Familie, Ausgrenzung in der Schule, mit Lernschwierigkeiten, körperlichen und seelischen Problemen. „Einige haben mehr Potenzial, könnten mehr aus ihrem Leben machen, wenn sie zielorientierter und beständiger handeln würden“, ist die Sozialpädagogin Ina Mierendorf (41) überzeugt.

Textil/kreatives Gestalten; Lager/Verkauf/IT; Hotel, Gaststätten/Hauswirtschaft; Metalltechnik; Farbe/Raumgestaltung sowie Garten- und Landschaftsbau. Alle Bereiche verzahnen sich zu einem lebensnahen Wirtschaftskreislauf.



Burak Kurf, Philip Hübner und Justine Ruf (von rechts) arbeiten in der Metallwerkstatt der Produktionsschule Vogtland an einem Kerzenständer. Der Erlös aus dem Verkauf im eigenen Haus fließt in die Projektkasse. Foto: Wöllner

Um die Jugendlichen kümmern sich insgesamt acht Mitarbeiter, dazu zählen vier Werkstattpädagogen und eine Psychologin.

Die Schulleiterin erzählt von einem 15-Jährigen. Als „Loser“ galt der Junge in der Schule, die er immer öfter schwänzte. Erschreckend häuften sich die Fehlzeiten, bis er lange vor dem Abschluss die Schule verließ. In der Produktionsschule hat er sich gut eingelebt. Hier kannte keiner der Teilnehmer seine Vorgeschichte. Beim gemeinsamen Frühstück und Mittagessen

zuhängen. Die Voraussetzung, um in eine berufsvorbereitende Maßnahme einzusteigen oder in die Berufsbildung, ist der Hauptschulabschluss. Wer ihn anstrebt, kann verstärkt beschult und so auf die Prüfung vorbereitet werden.

„Wir legen sehr viel Wert auf Gemeinschaft“, erklärt Frau Schrödter. Mit dem gemeinsamen Essen haben sich fast alle am Anfang schwer getan. Das Essen am Familientisch kannten einige nicht. Heute sind die geselligen Mahlzeiten, das Zusammensein bei zwanglosen Gesprächen nicht mehr wegzudenken. Zubereitet wird das Essen im Bereich „Hotel, Gaststätten/Hauswirtschaft“.

Die Kommunikation ist enger geworden. Mit jedem Problem können die Jugendlichen zu den Pädagogen kommen. „Schulden, Ärger, wir reden darüber“, erzählt Frau Schrödter. Die Pädagogen begleiten die Jugendlichen zu Behörden oder stellen den Kontakt her. Sie zeigen, wie man die Hürden nimmt.

Luft rauslassen können die Jugendlichen jeden Freitag beim Sportnachmittag. Einmal im Monat ist sozialpädagogischer Tag. Die Gruppe steuert Freizeit-Ziele an wie Kletterwald und Eislaufhalle oder lernt bei Betriebsbesichtigungen verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten kennen. Es geht darum das Leben zu strukturieren – zu erkennen, es gibt noch was anderes als rumzuhängen. „Bei vielen sieht man gute Fortschritte“ – das bekommt man auch durch ehemalige Betreuer bestätigt, zu denen die Jugendlichen teilweise noch Kontakt haben, freut sich Frau Mierendorf.

Ohne Regeln funktioniert auch eine Gemeinschaft wie die der Produktionsschule nicht. Auf Pünktlichkeit und regelmäßige Teilnahme wird größter Wert gelegt. Sieben jungen Leuten musste sie wegen längerer Abwesenheit die Kündigung aussprechen, berichtet Frau Schrödter. Die Stellen wurden sofort nachbesetzt. Eine Frau verließ das Projekt, weil sie in einer Zeit-

arbeitsfirma als Produktionsmitarbeiterin unterkam, ein junges Mädchen wechselte in eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Sah in den neunziger Jahren die berufliche Perspektive für so manchen Jugendlichen nicht rosig aus, herrsche heute Nachfrage nach Auszubildenden, Fachkräftemangel greift um sich. Die jungen Frauen und Männer in eine berufliche Ausbildung zu vermitteln – und damit eine Lebensperspektive zu eröffnen, ist das Ziel der Produktionsschule Vogtland im regionalen

Netzwerk vieler Partner. „Das wird uns auch gelingen“, meint die Leiterin – wenn vielleicht auch nicht mit allen Teilnehmern.

Die Produktionsschule führt eine Warteliste für Interessenten. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Kontakt: **Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e. V.; Produktionsschulleitung: Maja Schrödter, Dobraustraße 80, 08523 Plauen, Tel. 03741 126103, E-Mail schroedter@fg-bildung.de**

Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach



Tag der offenen Tür

Am **Samstag, den 2. März 2013**, findet am Beruflichen Schulzentrum Reichenbach in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr der „Tag der offenen Tür“ statt.

Im Mittelpunkt stehen die Berufsfelder Kälte-, Klima- und Sanitärtechnik, Landwirtschaft sowie Metalltechnik. Erstmals wird auch über den geplanten Start der Fachschule für Kältetechnik informiert. Für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss wird das 2-jährige Berufsvorbereitungsjahr in verschiedenen Berufsbereichen vorgestellt.

Neben Eltern und Schülern aus Mittelschulen, Gymnasien und Förderschulen sind auch die Unternehmen der Region zum Kennenlernen der Ausbildungsbedingungen eingeladen.

BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach

Rathenaustraße 12 • 08468 Reichenbach
Tel.: 03765 55140 • Fax: 03765 551499
E-Mail: sekretariat@bsz-reichenbach.de
Internet: www.bsz-reichenbach.de



BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft Falkenstein

Rosa-Luxemburg-Str. 30 • 08223 Falkenstein1

Tag der offenen Tür

Am **Samstag, dem 2. März 2013**, findet am Beruflichen Schulzentrum Falkenstein in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr der „Tag der offenen Tür“ statt.

Auch in diesem Jahr präsentieren Auszubildende, Schüler und Lehrer in vielfältigen Projekten ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der Gastronomie, des Friseurhandwerks und der Forstwirtschaft.

Von einer gesunden Ernährung und einem gesunden Wald über sportliche Betätigung bis zum modebewussten Auftreten – all das können Sie an diesem Tag bei uns erleben.

Schüler, die keinen Lehrvertrag abschließen oder keinen Hauptschulabschluss erreichen, können sich über das Berufsgrundbildungs- und Berufsvorbereitungsjahr informieren.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns und lassen sich in angenehmer Atmosphäre fachlich beraten und mit verschiedenen Spezialitäten verwöhnen.

Berufliches Schulzentrum Falkenstein

Rosa-Luxemburg-Straße 30 • 08223 Falkenstein
Tel.: 03745 78500 • Fax: 03745 785033
E-Mail: sekretariat@bszfalkenstein.de
Internet: www.bszfalkenstein.de



Susan Conrad schafft an einer Collage für die Werkstätten der Produktionsschule. Foto: Wöllner

Unter den Teilnehmern sind junge Mütter, zugezogene Jugendliche ohne elterlichen Kontakt, Verheiratete mit Kindern. Im geschützten Raum der Produktionsschule – für manchen die dritte, vierte oder fünfte Chance – lernen sie, ihren Alltag auf die Reihe zu bekommen, in der praktischen Arbeit ihre Stärken, Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Wählen können die Teilnehmer zwischen den Werkstätten

bringt er sich ein und sieht Sinn in seinem Tun. „Ihm gefällt es, er hat sich einen guten Stand aufgebaut“, schätzt Frau Schrödter ein. Nach seinen fünf Monaten in der Produktionsschule zieht die Pädagogin ein hoffnungsvolles Fazit für den Jungen, dessen Vertragslaufzeit zum 31. August endet. Aufgrund seiner großen schulischen Lücken hält sie es aber für notwendig, dass er die Option nutzt, ein weiteres Jahr an-